

v. Siebold's Beobachtungen
über Parthenogenesis bei *Polistes gallica*
sowie über Paedogenesis der Strepsipteren,

kurz mitgetheilt von

Dr. G. Kraatz.

Durch die freundliche Uebersendung eines Separat-Abdrucks aus dem 22sten Bande (Hest 2, S. 236—247) der Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie sind wir in den Stand gesetzt, hier in Kürze auf die interessanten Resultate mehrjähriger sorgfältiger Beobachtungen des Hrn. Prof. v. Siebold aufmerksam machen zu können. Derselbe befestigte die Nester der bei München häufigen *Polistes gallica* L. var. *diadema* Latr. auf kleinen Brettchen, hing dieselben an der Süd- oder Ostseite von Bretterwänden oder Gebäuden auf, und war nun im Stande diese Versuchsnester jederzeit abheben und ihren Inhalt genau controliren zu können. Jede einzelne Colonie wird stets nur von einem Weibchen im Frühjahr begründet, nachdem dasselbe den Herbst zuvor befruchtet ist und seinen Winterschlaf durchgemacht hat. Nachdem v. Siebold den auffallenden Umstand bemerkt hatte, daß die jungen und kleinen Colonien bis gegen den Sommer hin nirgends männliche Individuen zeigten, fing er von einigen Nestern die alte Mutterwespe ab, als sich dieselbe bereits einige junge, kleine, jungfräuliche Wespen erzogen hatte, und entfernte zugleich aus den Zellen sämtliche vorhandenen Eier und ganz jungen Larven, so daß nur die größeren Larven übrig blieben. Nachdem dieselben mehrere Tage von den zurückbleibenden kleinen, jungfräulichen Wespen gepflegt waren, fand v. Siebold in den geleerten Zellen neue Eier, welche nach v. Siebold's Ansicht nur von den jungfräulichen Wespen herrühren konnten, da dieselben niemals fremde Wespen auf dem Neste dulden etc. Aus diesen

48 *G. Krautz: über Polistes gallica und Strepsipteren.*

Eiern entwickelten sich nur Männchen, wodurch für H. v. Siebold der vollständige Beweis geliefert war, daß bei *Polistes gallica* die männlichen Individuen durch Parthenogenesis aus unbefruchteten Eiern entstehen.

2. Nachdem v. Siebold ab und zu Gelegenheit gehabt, auch die seltenen Weibchen von *Xenos Rossii* zu untersuchen, jener Strepsipteren-Art, welche bekanntlich die vorher besprochenen Wespen bewohnt, kam er zu dem Schlusse, daß, da die Strepsipteren-Weibchen ihr ganzes Leben hindurch auf der Organisations-Stufe einer Larve stehen bleiben, auch ihre Eierstöcke jene den weiblichen Imagines der Insekten eigenthümliche Entwicklungsstufe nicht erreichen, sondern vielmehr im ersten Entwicklungszustande verharren.

Die Organisations-Verhältnisse erinnern offenbar an die durch Nicolaus Wagner zuerst bemerkte, von Meinert, Pagenstecher, Ganin und Lenckart bestätigte Fortpflanzungsart der viviparen Cecidomyien-Larven. Da nun v. Baer für die Vermehrungsform bei ganz unentwickelten und gar nicht befruchtungsfähigen jungen Thieren die sehr passende Bezeichnung Paedogenesis vorgeschlagen hat, und da die larvenartigen Weibchen der Strepsipteren gar nichts von derjenigen Organisation besitzen, welche bei allen übrigen Insekten im letzten Entwicklungsstadium vorkommt, so werden wir mit v. Siebold die sogenannten Weibchen der Strepsipteren als wirkliche Larven und ihre Fortpflanzungsweise ebenfalls als Paedogenesis bezeichnen können, indem wir (wie Baer am Schlusse seiner Abhandlung) die Fortpflanzung im unreifen Zustande Paedogenesis nennen. v. Siebold schließt nun mit dem Verdachte, daß bei den Strepsipteren mit der Paedogenesis auch die Fähigkeit verbunden ist, ohne vorausgegangene Befruchtung entwicklungsfähige Eier hervorzubringen, von welchen letzteren unbefruchteten Eiern vielleicht die viel häufigeren, aber nur sehr kurzlebigen Männchen herühren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [v. Siebold's Beobachtungen über Parthenogenesis bei Polistes gallica sowie über Paedogenesis der Strepsipteren 47-48](#)